

An die 6. Vollversammlung am 28.05.2026  
der Kammer für Arbeiter und Angestellte Salzburg

## **Arbeitsmarktintegration von Frauen mit Migrationsbiografie stärken!**

Frauen mit Migrationsbiografie - v.a. auch wenn sie alleinerziehend sind - sind eine Personengruppe, die besonders häufig von struktureller Diskriminierung betroffen ist. Zusätzlich sind sie jene Personengruppe, deren Armutsgefährdung besonders hoch ist. Der Anteil der im Ausland geborenen Frauen im Niedriglohnsektor ist überdurchschnittlich hoch, das durchschnittliche Einkommen besonders niedrig.<sup>1</sup> Es ist nicht verwunderlich, dass sie somit auch vermehrt „working poor“ sind. Eine weitere Hürde stellt die Nostrifikation von im Ausland erworbenen Ausbildungen dar – neben langen Anerkennungsprozessen werden viele Ausbildungen in Österreich nicht anerkannt. Frauen können also oft nicht im Bereich ihrer erlernten Ausbildung arbeiten.

Aufbauend auf dieser Situation erhob das Forschungsprojekt FIMAS+Frauen Prozesse der Arbeitsmarktintegration geflüchteter Frauen in Österreich (Herkunftsländer: Syrien, Afghanistan, Irak und Iran). Zentrale Erkenntnisse sind dabei wie folgt:

- 2/3 der Frauen sind arbeitssuchend oder stehen dem Arbeitsmarkt nicht zur Verfügung (aufgrund von care work, Ausbildungen oder anderen Gründen)
- Geflüchtete Männer sind fast doppelt so häufig erwerbstätig
- Gute Deutschkenntnisse erhöhen die Chancen am Arbeitsmarkt deutlich
- Durch den Einstieg in geringqualifizierte Jobs verfestigen sich ausbildungsinadäquate Erwerbskarrieren
- Mangelnder Zugang zu Kinderbetreuung ist ein Grund, warum geflüchtete Mütter seltener erwerbstätig bzw. öfter Teilzeit beschäftigt sind
- Geflüchtete Frauen verfügen seltener über starke persönliche Netzwerke, insbesondere mit österreichischen Freunden und Bekannten, im Vergleich zu Männern<sup>2</sup>

Jene Frauen stellen ein nicht zu unterschätzendes Potenzial an Arbeitskräften für den Arbeitsmarkt dar. Eine Integration am Arbeitsmarkt eröffnet den Frauen die soziale und gesellschaftliche Teilhabe und fördert die Eigenständigkeit sowie einen Weg in finanzielle Unabhängigkeit. Eine gezielte Arbeitsmarktintegration dieser Frauen bietet

---

<sup>1</sup> ÖIF (2026): Migration & Integration Frauen

<sup>2</sup> Baumgartner, P.; Palinkas, M. & Bilger, V. (2023): Arbeitsmarktintegration geflüchteter Frauen in Österreich

somit einen klaren Win-Win-Effekt: Sie stärkt die soziale Teilhabe, beugt Armut vor und leistet einen Beitrag zur Fachkräftesicherung.

Einen wertvollen Beitrag leistet in diesem Kontext im Bundesland Salzburg beispielsweise Frau & Arbeit, die als Frauenservicestelle seit über 20 Jahren Frauen in allen Fragen rund um Frau und Beruf berät, unterstützt und begleitet mit dem Ziel, dass Frauen ein eigenes existenzsicherndes Einkommen aus Erwerbsarbeit erwirtschaften können. Mit Beratung, Training, Coaching, Seminaren, Informationen und Netzwerken werden Frauen unterstützt, damit sie ihre Potenziale erkennen, berufliche Ziele umsetzen, ihren individuellen Handlungsspielraum erweitern, Hürden erfolgreich bewältigen und Möglichkeiten am Arbeitsmarkt ausloten können.

Die AUGÉ/UG stellt daher den

## **A N T R A G**

**Die Vollversammlung der Arbeiterkammer Salzburg fordert die Bundesregierung auf, folgende Maßnahmen zur besseren Integration von Frauen mit Migrationsbiografie in den Arbeitsmarkt zu setzen:**

- **Erleichterung und Unterstützung bei der Anerkennung ausländischer Qualifikationen (Anerkennungsprozess, Beratung...)**
- **Zusätzliche Mittel für Deutschkurse bzw. Förderung ehrenamtlicher Deutschkursangebote in Zeiten von Budgetknappheit (Ausbau online-Lernmöglichkeiten etc.)**
- **Kampagne zur Sensibilisierung von Betrieben für Potenziale migrantischer Frauen (z.B. gemeinsam mit dem AMS)**
- **Niedrigschwelligen Zugang und Unterstützung bei Aus- und Weiterbildung (z.B. in den Gesundheits- und Pflegebereich...)**

**Weiters wird die Salzburger Landesregierung aufgefordert, folgende Maßnahmen zur besseren Integration von Frauen mit Migrationsbiografie in den Arbeitsmarkt zu setzen:**

- **den Ausbau (vor-)schulischer Betreuungseinrichtungen für Kinder voranzutreiben und Gemeinden dabei zu unterstützen**
- **Unterstützung durch community building, Bewohner\*innenservicestellen, Beratungsstellen etc. ausweiten**

**und insbesondere:**

- **Förderung von Frauenservicestellen wie Frau & Arbeit mit zusätzlichen Mitteln des Landes, um bestehende Strukturen aufrechterhalten und qualitative Arbeit fortsetzen zu können**

Diese Maßnahmen fördern Chancengleichheit, reduzieren Armutsgefährdung und ermöglichen den entsprechenden Frauen, sich aktiv und nachhaltig am Arbeitsmarkt zu beteiligen.

Für die AUGE/UG

A handwritten signature in black ink, reading "Klaus-Peter Fritz". The signature is written in a cursive style with a large initial 'K' and 'F'.

Klaus-Peter Fritz